

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 16 (1929)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Herbert Matter  
**Autor:** Vaeste, Johannes  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-15937>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

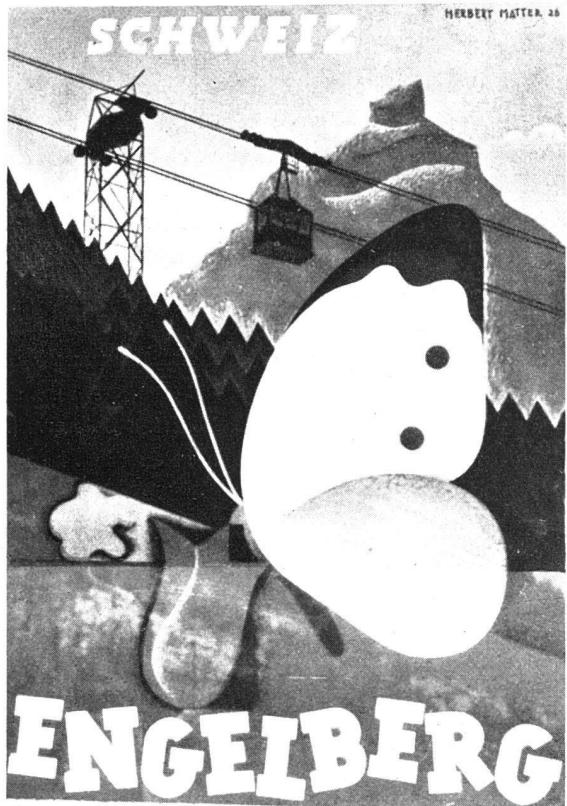
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

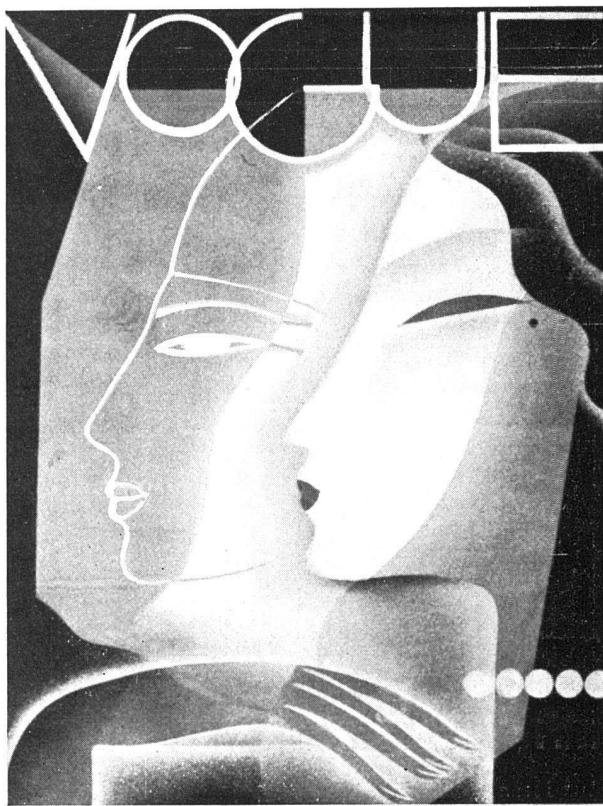
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



PLAKATE VON HERBERT MATTER



## HERBERT MATTER

An allen grösseren Bahnhöfen der Schweiz war während dieses Sommers ein Plakat für den zentralschweizerischen Kurort Engelberg zu sehen. Dasselbe zeichnete sich durch seine echt plakatmässige und flächige, auf das Wesentliche und Typische abzielende Haltung vorteilhaft von der grossen Menge der Saisonplakate, die über das Verdutenhafte nicht hinauskommen, aus.

Das Plakat bildet eine erfreuliche Talentprobe für seinen Schöpfer, *Herbert Matter*, einen jungen Schweizer Maler, der seinen Studien in Paris bei den an der Spitze der puristischen Bewegung stehenden Künstlern, Fernand *Séger* und *Ozenfaul*, obgelegen hat. Matter hat die Anregungen, die er von diesen beiden empfangen hat, in origineller Weise verarbeitet und sich in einer Reihe von in Paris geschaffenen Plakaten als ein für die typischen Formen des modernen Lebens und Lebenstempes empfänglicher Künstler ausgewiesen. So gibt es einige Plakate von ihm für die Pariser Modezeitschrift «La Vogue». In diesen ist in grösster Klarheit, Intensität und Kondensiertheit mit einer nicht alltäglichen Virtuosität der Formen und Farben das Wesenhafte des modernen, mondänen Lebens eingefangen und gestaltet worden. Alles ist

gerade durch die grosse Vereinfachung und Typisierung von starker künstlerischer Logik erfüllt. Die Vielfältigkeit und der verwirrende Reichtum der Eindrücke der Weltstadt sind zu einer eindrücklichen Einheit kondensiert, die Eigengesetzlichkeit, die Lebenskurve und die ungeheure Intensität des modernen Lebens zum Ausdruck gebracht. Die Plakate von Matter entsprechen unserm modernen Empfinden, sie sind geometrisch klar, von wirkungsvoller flächiger Organisation und erregen durch das harmonische Zusammenspiel der linearen, formalen und farbigen Bildelemente einen starken lyrischen Eindruck. Sie lassen die spezifischen Gefühle lebendig werden, die den besonderen Linien und Formen korrespondieren.

Das Gleiche kann von einigen Stilleben gesagt werden, die Herbert Matter ebenfalls in Paris geschaffen hat. Sie sind von grosser Klarheit und ausgeprägter künstlerischer Logizität, durch die Zusammenstimmung und den Rhythmus der Bildelemente von starker lyrischer Ausdrucks Kraft. Man darf darum auf die weitere Entwicklung dieses jungen, zielbewussten Künstlers gespannt sein.

*Johannes Voeste.*